Beschlussvorlage

Nr. GR/047/2019

Aktenzeichen	691.541	Datum: 20.05.2019
Federführendes Amt	Amt für Infrastruktur	
Amtsleiter/in	Bernd Kippenhan	Tel.: 07261 404-214

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Gemeinderat	Entscheidung	04.06.2019	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Hochwasserrückhaltebecken „Balzfelder Weg„ in Hoffenheim hier: Vergabe der Sanierungsarbeiten

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat beauftragt die Firma Stahl aus Östringen mit den Sanierungsarbeiten am Hochwasserrückhaltebecken „Balzfelder Weg“ in Hoffenheim.

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahme		516.420,73 €
Objektbezogene Zuschüsse		176.600,00 €
Kosten zu Lasten der Stadt	Hochwasserrückhaltebecken	398.791,73 €
	Retentionsraumerstellung	117.629,00 €

Sachverhalt:
Die Stadt Sinsheim plant zum Schutz der Ortslage Hoffenheim die Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) HRB-S87 – „Unter dem Balzfelder Weg“ auf der Gemarkung Hoffenheim im gleichnamigen Gewann mit einem Rückhaltevolumen von rd. 4.200 m³. Es ist Bestandteil der örtlichen Hochwasserschutzkonzeption für das Einzugsgebiet des Balzfelderweggrabens.

Im Rahmen der vertieften Sicherheitsüberprüfung (Willaredt Ingenieure GbR, 2011) wurde festgestellt, dass Defizite in bautechnischer Sicht und entsprechend den Vorgaben der einschlägigen Regelwerke bestehen, welche einer umfangreichen Sanierung

bedürfen. Diese wurden in einem Maßnahmenkatalog zusammengestellt und umfassen folgende Punkte:

1.) Umwandlung der luftseitigen Böschungsflanke in extensiv genutztes Grünland.

2.) Absenkung des Stauziels zur Gewährleistung der erforderlichen Freibordhöhe.

3.) Maßnahmen zur Vermeidung einer Umläufigkeit des Durchlassbauwerks durch Verlängerung des Sickerweges zwischen wasser- und luftseitiger Uferbefestigung. Bauliche Sicherung der obersten Steinlagen.

4.) Herstellen einer Notentleerungsöffnung mit Schieber in Form eines Mönchbauwerkes.

5.) Sanierung Brückengeländer am Laufweg der Betonsperrblende.

6.) Beseitigung der Rutschgefahr auf der Gesimskappe.

7) Fugenabdichtung im Übergang der Stirnwand zur Gesimskappe.

8.) Treibholzfang im Zulauf der Stirnwand mit Bewirtschaftungsweg am wasserseitigen Böschungsfuß.

9.) Herstellung von Pegeleinrichtungen im Einstaubereich.

10.) Korrosionsschutz für Stahlbauteile.

11.) Abschrankung des Beckenstandorts gegen unbefugtes Betreten der Anlage.

12.) Erstellung eines Beckenbetriebsplans und Einsetzung eines Stauwärters.

13.) Erstellung eines Festpunktnetzes zur vermessungstechnischen Überwachung des Dammbauwerks.

14.) Räumlicher Rechen vor den Schiebern.

Ziel der Sanierungs- und Modernisierungsplanung ist, nach Umsetzung der geplanten Maßnahmen, der betriebssichere Zustand des Hochwasserrückhaltebeckens „Unter dem Balzfelder Weg“. Damit wird für die Ortslage Hoffenheim ein 100-jährlicher Hochwasserschutz unter Berücksichtigung des Lastfalls Klimaänderung geschaffen.

Nach Genehmigung der umfassenden Sanierungspläne durch das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises wurde eine entsprechende Ausschreibung vorbereitet.

Aus Kostengründen wurde in die Leistungsbeschreibung die Herstellung der geplanten Retentionsfläche in Hoffenheim, die im Zuge der Erstellung eines Retentionsflächenkatasters, mit aufgenommen. Bodenmaterial welches hier entnommen wird, wird beim HRB „ Unter dem Balzfelder Weg“ und beim noch zu bauenden HRB „Leitzelbach“ in Dühren aufgebracht.
Die Synergie Effekte durch die gemeinsame Ausschreibung belaufen sich geschätzt auf ca. 130.000 €.

Die Maßnahme wurde öffentlich ausgeschrieben. Zwei Firmen gaben ein Angebot ab. Nach rechnerischer und fachlicher Prüfung stellte sich das Angebot der Firma Stahl aus Östringen mit 516.420,73 € als das wirtschaftliches heraus.

Die Kostenschätzung lag bei 308.063,00 €

<u>Hochwasserrückhaltebecken</u> Kostengegenüberstellung reine Baukosten ohne Ingenieurkosten

Kostenschätzung HRB	240.000 €	Zuschuss	ca. 96.000 €
Kostenermittlung nach Submission	398.000 €	Zuschuss	ca. 176.000 €

Daraus ergeben sich Mehrausgaben (nach Abzug Zuschuss) von ca. 78.000 €.

Ob die Kostenerhöhung (Förderantrag zu Ausschreibung) vom RP genehmigt wird, wird derzeit geprüft!

<u>Retentionsraum</u> Gegenüberstellung der reinen Baukosten ohne Ingenieurkosten (interne Planung)

Kostenschätzung	68.000 €
Kostenermittlung nach Submission	120.000 €
Daraus ergeben sich Mehrausgaben von rund	52.000 €

Aufgrund der großen Differenz zwischen Kostenschätzung und Ausschreibungsergebnis wurden im Vorfeld in der Verwaltung unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten geprüft. Das Ergebnis der Prüfungen lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Ausschreibung aufgrund fehlender Finanzmittel zurücknehmen und
   a) neu ausschreiben
   b) nicht mehr ausschreiben und Sanierung nicht durchführen

zu 1.a) bei nochmaliger Ausschreibung ist derzeit nicht mit einer Kostenverringerung zu rechnen.

zu 1.b) Aufgrund der vom Ingenieurbüro IBW ermittelten Daten kann festgestellt werden, dass die Verdohlung im Unterlauf des Balzfelderweggrabens (bei der Bebauung) tatsächlich ausreichend dimensioniert ist um Hochwässer HQ,..aufzunehmen. Damit ist das HRB nicht zwingend erforderlich.
Bei einem Rückbau ergeben sich aber nachfolgend Aufgaben / Sachverhalte.

Sollte das HRB nicht saniert werden, muss es außer Betrieb genommen werden, d. h. das komplette Bauwerk muss abgerissen werden und das „Dammbauwerk“ muss zu einem großen Teil rückgebaut werden. Geschätzte Abrisskosten und „Bodenentsorgungskosten“ liegen bei etwa 100.000 € (brutto).

Durch den Rückbau würde die Retentionswirkung des HRB bei urbanen Sturzfluten entfallen!

Für den Abriss/Rückbau muss eine Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung erstellt werden, d.h. es müssen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden. Die möglichen Kosten können derzeit nicht beziffert werden.

Das Einlaufbauwerk der Balzfelderweggrabenverdolung müsste dann umgebaut werden um das anfallende Oberflächenwasser sicher in die Verdolung zu bringen. Die geschätzten Umbaukosten liegen bei etwa 100.000 € (brutto). Evtl. wären diese Umbaukosten über das Starkniederschlagsrisikokarten - Programm zu 70 % förderfähig. Alle weiteren „Rückbaukosten“ wären höchstwahrscheinlich nicht förderfähig.

Da der Retentionsraum auf jeden Fall geschaffen werden muss ist eine neue Ausschreibung nur mit den Retentionsraumarbeiten durchzuführen. Da dann anfallendes Erdmaterial nicht im HRB „ Unter dem Balzfelderweg“ verbaut werden kann, müsste es entsorgt werden.
Hierfür fielen zusätzliche Kosten für die Bodenentsorgung an. Geschätzt liegt hier der Preis pro m³ Retentionsraum bei etwa 100 €/m³ (brutto). Bei den geplanten 2.500 m³ Retentionsraumschaffung würden derzeit Kosten in Höhe von etwa 250.000 € (brutto) anfallen (Synergie Effekt von ca. 130.000 € entfällt). Zudem sind bei einer getrennten Ausschreibung die Baustelleneinrichtungskosten bei geringerer Auftragssumme im Verhältnis höher.

Nach reiflicher Überlegung und Abwägung der Vor- und Nachteile empfiehlt die Verwaltung, trotz erheblicher Mehrkosten, die Vergabe der Bauleistungen. Die zwei auschlaggebenden Punkte hierzu sind die Tatsache, dass ein Rückbau weitere erhebliche Kosten verursachen würde und, dass zwar der Hochwasserschutz gewährleistet werden könnte, aber der zusätzliche Schutz bei einem Starkregenereignis entfallen würde.

Mittel stehen im Haushaltsplan unter der Kostenstelle I55206070001 mit 272.000 € für des HRB bereit.
Für das Schaffen des Retentionsraumes müssen Mittel im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2019 vorgesehen werden.

Die Verwaltung empfiehlt, den Auftrag an die Firma Stahl aus Östringen zu vergeben.

Jörg Albrecht Oberbürgermeister	Tobias Schutz Dezernatsleitung	Bernd Kippenhan Amtsleiter/in

Anlage:
1. Submissionsergebnisliste (vertraulich, nur für Gremiumsmitglieder)